

# LEO



**Das Magazin von TuSLi Hockey**



## Aus dem Inhalt

### Heavy Edelmetall

Zur TuSLi-Medaillensammlung sind besondere Exemplare hinzugekommen – zwei Bronzemedailles bei der Masters-WM für das M35-Team. Wie sich Jan und Uwe dabei geschlagen haben, lest Ihr ab Seite 6.

### 40 Jahre und kein bisschen leise - oder so ähnlich

Feste soll man bekanntlich feiern, wie sie fallen. Das haben wir bei 40 Jahre Hockey bei TuSLi ordentlich gemacht. Den Rückblick auf das tolle Wochenende gibt es ab Seite 10.

### Voller Einsatz in allen Altersklassen

Mal war sie mehr, mal weniger erfolgreich, die Feldsaison 2018. Die Geschichten dazu berichten die Teams von TuSLi mit ihren rund 480 Aktiven ab Seite 16.



## Da geht noch mehr

### Die Feld-Hinrunde aus Sicht unserer Bundesligateams

Für die 1. Herren fällt das Fazit bei Tabellenplatz sechs gemischt aus, da sie phasenweise gut agiert und gepunktet haben. Allerdings konnte das Team der Trainer Dennis Gebhard und Hannes Vollmer in den Spielen gegen die Mannschaften, die nun in der Tabelle hinter TuSLi stehen, nur eins (gegen Mariendorf) gewinnen. Und da liegt das aktuelle Problem. „Wir spielen gut gegen die vermeintlich Besseren der Liga, tun uns aber schwer gegen die vermeintlich Schwächeren“, sagt Dennis. Mit Punkten in Mannheim und München sowie einem tollen Spiel in Frankfurt, bei dem sie sich einfach nicht belohnt haben, können die Herren sehr zufrieden sein. „Die aktuell 14 Punkte sind schon ein paar weniger als wir uns vorgenommen hatten, aber der Umbruch nach acht Abgängen im Vergleich zur Vorsaison ist schon einigermaßen gut gelaufen“, meint Hannes.



## LEO intern

Liebe Leserinnen und Leser,

so schlecht war die Feldsaison aus TuSLi-Sicht nicht. Zusammengezählt sind zwei Berliner Meistertitel, eine Gold- und zwei Bronzemedailles herausgekommen. Ich meine, das kann sich sehen lassen. Etwas magerer ist da die Ausbeute bei den Teamberichten ausgefallen. Hier klafft so manche (Team-)Lücke. Hier wäre es prima, wenn sich bei den kommenden Nummern der LEO tatsächlich jede Mannschaft mit einem kleinen Bericht beteiligen würde. Tut gar nicht weh und ist auch wirklich nicht schwierig. Im Gegenteil: Das Schreiben kann sogar viel Spaß machen.

Eigentlich sollte diese Ausgabe schon viel früher fertig sein. Aber wie das so ist in ehrenamtlichen Ein-Mann-Redaktionen: Irgendetwas kam immer dazwischen, so dass sich die Fertigstellung länger als geplant hinzog. Auch wenn die Feldsaison jetzt schon ein wenig hinter uns liegt: Der Rückblick lohnt sich dennoch. In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre der neuen LEO.

Andreas Fuhrmann

Die Tendenz im Allgemeinen stimmt, es ist schön zu sehen, wie die jungen Spieler die Verantwortung auf und neben dem Platz übernehmen. „Und da gehören Fehler leider auch dazu. Ich denke, die Hallensaison wird uns gut tun, um weiter als Team und Einheit zusammenzuwachsen und daraus auch noch einmal Kraft für die Rückrunde mitzunehmen“, betont Dennis. „Wir haben Riesenbock auf die Halle und ganz besonders auf die Heimspiele in der KiBi“, ergänzt Hannes



Das Foto steht sinnbildlich für die vielen vergebenen Torchancen der 1. Damen in der Hinrunde  
Fotos: Simon Eichmann

Die von Lucas Kühnold und Marc Koch betreuten 1. Damen mussten feststellen, dass Punkte machen ohne das nötige Spielglück schwierig ist. Vier Unentschieden, zwei knappe Niederlagen und nur ein Sieg sprechen da Bände und bedeuten ebenfalls Tabellenplatz sechs. „Wir haben defensiv eine gute Leistung gezeigt, aber offensiv müssen wir noch zulegen. Das zweite, entscheidende Tor fällt zu selten“, sagt Lucas. Deshalb planen die Trainer eine sehr intensive Rückrunden-Vorbereitung, da das Team direkt am Anfang punkten und schnell den Anschluss ans Mittelfeld finden will. „Die mannschaftliche Entwicklung ist aber positiv und wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben“, ergänzt Marc. Dazu gehört eine große Vorfreude auf die Halle (mehr dazu auf Seite 14).



## Projekt Grünstreifen: die unendliche Geschichte, Kapitel 795

In der letzten Ausgabe der LEO war von der „Arbeitsgruppe Grünstreifen“ zu lesen. Jetzt werden sich die eine oder der andere fragen, was in der Zwischenzeit so alles passiert ist. Sagen wir mal so: Es wurde seitens der zuständigen Ämter viel geprüft. Während die Überdachung für die Warm-Up-Fläche mit den abschließbaren Ablagemöglichkeiten für die Trainer und Torhüter kein Problem



Der rote Pfeil zeigt, wo die Überdachung und das Erdpodest gebaut werden sollen

darstellt, ist die Holztribüne eher schwierig zu realisieren. Weniger aus bautechnischer als aus lärmtechnischer Sicht. Denn für die Genehmigung müssten wir ein aufwendiges und teures Lärmschutzgutachten mit entsprechender Messung erstellen lassen. So haben wir uns entschieden, stattdessen ein Erdpodest zu errichten, wie man es auch von anderen Plätzen kennt. Mit Bohlen versehen bietet es ähnlich viele Sitzplätze wie die ursprünglich geplante Tribüne, hat aber den großen Vorteil, dass es genehmigungsfrei ist. Der überarbeitete Plan für die Überdachung liegt jetzt beim Bezirksamt. Nach der Freigabe könnten dann im Frühjahr die Arbeiten beginnen, so dass beides idealerweise zum Start in die Rückrunde im April nutzbar wäre.

PS.: Bei der Prüfung durch das Grünflächenamt wurden glücklicherweise keine Juchtenkäfer oder andere gefährdete Arten gefunden, so dass wir dann auch wirklich loslegen können.

## Zur Sache: Hier spricht LEO-POLD!

Liegt es nur daran, dass ich schon alt bin, oder geht es den Jüngeren auch so? Kaum hat die Feldsaison angefangen, ist die Hinrunde auch schon wieder vorbei. Eine kurze Pause, Hallenvorbereitung, und schon gibt's Hallenhockey. Aber auch nur kurz. Im Dezember und Januar. Das war's dann. Zumindest bei den Damen und Herren in der Bundesliga. Wenigstens die Kinder und Jugendlichen haben länger ihren Spielbetrieb in der Halle. Und schon sind wir im Jahr 2019. Die Zeit rast, so empfinde ich es.

Auch in diesem Jahr war es wieder nicht ganz einfach, allen Mannschaften optimale Trainingszeiten in einer der Hallen anzubieten. Jeder möchte die ideale Zeit haben. Aber das wird nie für alle Mannschaften möglich sein. Ich würde mich freuen, wenn nach einem ersten Ärgern die Vernunft Einzug hält und alle einigermaßen zufrieden sind. Es muss ebenfalls berücksichtigt werden, dass auch die Trainer oftmals nicht so früh kommen können.

Auch in den Schulen, Universitäten und bei der Arbeit wird immer längere Anwesenheit verlangt. Ein riesen Dankeschön an Jassin und andere, die die Planung stemmen.

Anderes Thema: Tom, unser neuer FSJ'ler, und ich haben uns mal der Fundsachen angenommen. Es ist schon erstaunlich, was sich da in wenigen Monaten auf der LEO angesammelt hat: ca. 50 (!)

Trinkflaschen, fast alle Hersteller sind vertreten, diverse Sportschuhe, ein Paar braune Herrenlederschuhe, ein Fahrradhelm, Feld-Handschuhe, Schienbeinschoner, eine Knöchelbandage, ein Rucksack Vaude grün, ein Rucksack TK rot, T-Shirts, Pullis Kapuzenpullis, Regenjacken, Regenschirme, ein grauer Damenmantel kurz. Warum vermisst das niemand? Wird immer gleich NEU gekauft? Wenn TuSLi die Beiträge erhöht, wird diskutiert. Und hier spielt Geld keine Rolle? Also kommt und holt eure Sachen ab. Irgendwann, im Frühjahr, entsorgen wir, denn mit dem Beginn der neuen Feldsaison beginnt auch hier wieder die neue Saison der Fundsachen.



Da Hallenhockey bedeutet:

„Winter=Weihnachten=Jahreswechsel= Neues Jahr“ wünsche ich allen für die neue Zeit alles Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Wir sehen uns, in unserer wieder beispielbaren Heimhalle KiBi. Auf dass sie wieder von unseren Gegnern gefürchtet wird.

Euer LEO Pold

P.S.:

Die TuSLi-Familie ist um einen neuen Erdenbürger größer geworden. Jassin und seine Partnerin haben das Glück, zukünftig zu dritt das Leben genießen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!

Da in den letzten Monaten noch mehrere Damen mit Bäuchlein unterwegs waren, hoffe ich, – obwohl ich noch keine Informationen habe – , dass auch diese zwischenzeitlich glückliche Mütter geworden sind.

Meine Gedanken gehen auch nach Hamburg, wo Philippa und Uwe eine schwere Zeit zu meistern haben. Ganz dolles Daumendrücken, dass auch dort bald alles in positive Bahnen gelenkt wird. Ich glaube, Ihr werdet die Situation gut meistern. Alles, alles Gute!

## TuSLi-Jugend

# Sie spielten einen heißen Sommer

Die Feldsaison 2018 ist schon eine Weile her, aber sie ist als definitiv als seeeehr sommerlich in Erinnerung geblieben. Als traditionelle, teamübergreifende Höhepunkte hatten wir ein gut besuchtes Sommerfest, das entspannte, gemixte Sommerferienhockey und zwei quirlige Sommercamps, eins für die Kinder und eins für die Jugendlichen mit jeweils ausreichend Rutschplanen-Zeit.



Am erfolgreichsten beendet hat diese Feldsaison unsere **WJB**, nämlich als Berliner Meister – herzlichen Glückwunsch den Mädchen und ihren Trainern Anja, Bennett, Marc, Tobi und Lucas zu dem tollen Erfolg! Darüber hinaus haben Hannah, Doro sowie Sarah, Michi, Paula von der WJB in der BHV-Länderpokalmannschaft mitgespielt.

Sarah, Michi und Paula haben zusätzlich noch an DHB-Maßnahmen teilgenommen, toll!

An den Berliner Meisterschaftsendrunden nahmen darüber hinaus noch die **WJA**, **MB** und **KB** teil, in einige Liga- und Pokal-Endrunden haben die TuSLi-Teams sich ebenfalls gespielt - auch all ihnen und ihren Trainern einen herzlichen Glückwunsch zum Erreichen der Endrunden!

Nun sind alle Teams mitten drin, ihre Hallen-Skills zu trainieren und die Punkte an den Spieltagen zu sammeln. Den Auftakt zur **MB**- und **KB**-Saison machte am 3. und 4. November wie immer das „**Jugendturnier**“: 10 Jungen- und 10 Mädchen-Teams aus Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Mönchengladbach, Potsdam und Berlin haben sich zusammen bei uns auf die Saison eingestimmt und abends auf der legendären „Freien Bühne“ wie immer mit schönen Team-Darbietungen (sehr viele Tanzchoreos diesmal) überboten. Dass es wieder ein sehr gelungenes Turnier geworden ist, liegt natürlich an den vielen helfenden Händen, z.B. den Eltern am Buffet und in den Autos für die Fahrdienste oder den Spielerinnen und Spielern der WJA/B und MJA/B beim Pfeifen und an der Turnierleitung – vielen Dank für euren Einsatz!!! Für die weitere Hallensaison wünsche ich euch allen viel Spaß und Erfolg!

Jassin Bah

Jugendwart

# Yeah, heavy Edelmetall!

## WM-Bronzemedaille für Uwe Barsch und Jan Morgenbrod mit der M35-Nationalmannschaft

Was für ein Sommer. Es ist der 5. August 2018, es sind 30 Grad im Schatten und wir sind körperlich so ziemlich am Ende. Dennoch sind wir megaglücklich und zufrieden. Warum? Wir stehen hier in Barcelona und haben bei dem bisher größten Hockeyturnier der Welt eine WM-Bronzemedaille



SO sehen Sieger aus. Jan und Uwe mit Medaillen im Mund, zusammen mit Edelfan Flori (vorne) und Team

gewonnen. Jetzt fragt ihr euch sicherlich, wie man eigentlich auf seine alten Hockeysage noch Nationalspieler wird? Gehen wir ein halbes Jahr zurück.

Anfang Februar erreichte Uwe Barsch (*auch bekannt als „der Routinier“*, *Anm. der Redaktion*) von unserem ehemaligen Pfälzer Gegenspieler Tobias „TobiWu“ Wuttke eine Rundmail mit dem Betreff „\*Ü35-Natio\* Kaderplanung für Lehrgang und WM“. Der DHB wollte in diesem Jahr eine erste M35-Nationalmannschaft ins Leben rufen, da das bei internationalen Masters-Turnieren die „jüngste“ Kategorie war und bisher erst deutsche +M40er-Teams am Start waren. M35? Korrekt. Das ‚M‘ bezieht sich auf MASTERS und ist schon seit ein paar Jahren das geläufige Wort für die von uns vielen noch bekannten Ü-Mannschaften.

Eines Abends auf ein Kaltgetränk las mir Uwe diese E-Mail vor und wir nickten uns uns wortlos-grinsend zu und unsere Mission konnte starten ;-)

Ein paar Wochen später im März fand dann auch schon der erste Vorbereitungs- oder besser gesagt Kennenlern-Lehrgang statt. Der Gedanke einer M35-Masters-Nationalmannschaft wurde an diesem Wochenende für 15 Männer mit Begeisterungspotenzial nun zum ersten Mal richtig greifbar. Die anderen (älteren) Masters-Teams haben uns herzlich aufgenommen und die Netzwerke beziehungsweise Tipps und Tricks der Bewegung vermittelt. Wir fühlten uns willkommen und die nächsten Schritte Richtung Barcelona standen an: individuelles Training, Natio-Trikots und -Kleidung bestellen, Anzahlungen für Kost & Logis vor Ort leisten, Flüge suchen und buchen, usw.

Abgerundet wurde die Pre-Orga-Phase mit einem Trainingslager auf der wunderschönen Anlage des Wiesbadener THC. Neben dem Feintuning, standen Übungen wie „der richtige Schläger“, „der gordische Knoten“, Yoga-Einheiten, „die beste Übung der Welt“ und ein Trainingsspiel gegen eine Rhein-Main-Allstar-Truppe auf dem Programm. Der Samstagabend wurde in einer Frankfurter Apfelwein-Botschaft bei ‚Handkäs mit Musik‘, ‚grüne Soß‘ und ‚Äpple aus dem Bembel‘ abgerundet. Die letzten drei Wochen bis zur WM hieß es nun, das Wir-Gefühl zu konservieren und uns fit zu halten, um Ende Juli top vorbereitet bei der WM an den Start zu gehen.

Dass so eine Teamzusammenstellung nicht einfach war, zeigte der Umstand, dass zwei unserer Teamkollegen erst drei Tage vor dem WM-Start ihre Teilnahme zugesagt haben und wir die neuen Teamkameraden das erste Mal erst in der Hotellobby kennengelernt haben. Auch unser Trainer Peter Krüger (vom Klipper THC) kannte die meisten Spieler nur von Videos oder von Erzählungen ehemaliger Schützlinge. In der ersten gemeinsamen Mannschaftssitzung definierten wir unser Ziel für

diese WM: Wir wollten mit einer Medaille heimkehren!! ...und das, ohne unseren wirklichen Leistungsstand im internationalen Vergleich wirklich zu kennen.

Aber was war das eigentlich für eine WM? Die FIH (Welthockeyverband) gab vor einigen Jahren die Verantwortung und Durchführung internationaler Ü-Meisterschaften an die IMHA (International Masters Hockey Association) ab. Die vierte Weltmeisterschaft (wird alle zwei Jahre ausgespielt) fand dieses Jahr in Barcelona statt. Damen wie Herren ab Kategorie +35 bis hin zu den +60 duellierten sich auf vier verschiedenen Hockey-Anlagen mit sieben Spielfeldern, darunter auch das Hockey-Olympiastadion in Terrassa von 1992. Insgesamt 132 Teams mit rund 2.500 Teilnehmern aus 24 Ländern und fast 400 Spiele in zehn Tagen unterstrichen ganz deutlich, dass der Hockeysport solch ein großes Event noch nicht erlebt hatte.



Die Eröffnungsfeierlichkeiten in Barcelona. Und Uwe und Jan mittendrin.

Doch zum Sportlichen: So starteten wir alten Recken leicht nervös und aufgeregt in unser erstes Masters-Turnier gegen die Männer aus Wales. Nach starkem Beginn und einer 2:0-Führung leisteten wir uns eine kleine Schwächephase, in der Wales verkürzen konnte. Wir fingen uns aber wieder und konnten das Spiel halbwegs souverän mit 4:1 für uns entscheiden. Toller Auftakt: erstes Spiel, erster Sieg. Apropos Auftakt: Am Abend fand die Eröffnungsfeier beim Hockey Club Egara statt. Beschreibungen würden jetzt hier ausufern, es war jedoch ein wahnsinnig schönes Erlebnis für alle, die dabei waren. Tags darauf stand dann der erste wirkliche Gradmesser auf dem Programm. Wir spielten gegen den Gastgeber Spanien, zugleich auch Vize-Europameister des Vorjahres. In diesem Spiel sollte sich zeigen, wo wir wirklich stehen. Nach intensivem und hartem Fight konnten wir die Spanier verdient mit 2:0 besiegen. Pure Freude. Euphorisiert gingen wir dann am 3. Turniertag in das dritte Spiel gegen die Männer aus Südafrika. Leider konnten wir nicht an die Leistungen der ersten Spiele anknüpfen und mussten uns nach Rückstand am Ende mit einem gerechten 2:2-Unentschieden zufriedengeben. Nach dem Spiel hatten wir noch ein tolles Get-Together mit unseren Gegnern vom Kap der Guten Hoffnung. Viel Gesang sowie einige Reden, Gastgeschenke und Kaltgetränke ließen uns diese Zeremonie schon zu diesem Zeitpunkt als einen der Top-Momente des Turniers in Erinnerung behalten. Das Beisammensein der Teams macht so eine Masters-WM ja schließlich auch aus. Einladungen aus Südafrika und Schottland für den nächsten Sommer liegen uns bereits vor.

Die zwei folgenden Ruhetage kamen jedenfalls genau zur richtigen Zeit. Der Mix von drei Spielen in drei Tagen bei spanischer Hitze und den Kaltgetränken mit den Südafrikanern zertränkte ganz schön an den Kräften. Neben der Pflege der maladen Körper auf der Physio-Bank oder am Hotelpool stand bei den meisten von uns Ausflüge in das Zentrum Barcelonas auf dem Programm.

Ausgeruht starteten wir Donnerstag in die zweite Turnierhälfte gegen die Männer von Down-Under. In brütender Mittagshitze gingen wir konzentriert in das Spiel und konnten jeweils durch Ecken mit 1:0 und 2:1 in Führung gehen. Die Australier vermochten es jedoch, beide Treffer relativ schnell ausgleichen. Mit diesem Ergebnis ging es dann auch ins letzte Viertel. Doch mit schwindenden Kräften mehrten sich die Stockfehler in unseren Reihen, die die Aussies gnadenlos ausnutzen und am Ende als verdienter Sieger (5:2) vom Platz gingen. Wir waren stolz auf unsere Leistung, mussten aber eingestehen, dass die Australier hier einfach eine Nummer zu gut für uns waren.

Mit einer konzentrierten Leistung besiegten wir im vorletzten Gruppenspiel das Team aus Schottland mit 3:1. Somit hatten wir mit einem Sieg im abschließenden Gruppenspiel gegen England die Chance, in das WM-Finale einzuziehen. Die Voraussetzungen waren perfekt: Samstagabend, Hauptanlage, Flutlicht und beste Sendezeit (20 Uhr). Außerdem hat sich zum Final-Wochenende unsere Fanbasis durch Spontan-Besuche oder geplante Kurztrips von Freundinnen, Ehefrauen, Kindern, Eltern, Verwandten und Freunden (spezieller Dank an dieser Stelle an Edel-Fan Florian Schwuchow) auf rund 400 Personen vergrößert. Doch wurden wir gegen die Engländer nicht nur von unseren eigenen Fans unterstützt, es kamen auch alle anderen deutschen Masters-Teams sowie die neuen Hockey-Freunde aus Südafrika, die Männer aus Wales (die komischerweise eine kleine Antipathie gegenüber England hegen) und die Australier (die auf ihren Finalgegner warteten) zum Zuschauen. Es waren also knapp 400 Personen am Platz, die sich das Spiel nicht entgehen lassen wollten.



You look younger than ever! Das M35-Nationalteam als stolzer Bronzemedailengewinner von Barcelona

Unsere Taktik war klar: Wir wollten die individuell besseren Engländer an unserer Abwehr zerschellen lassen, um dann geschickt Nadelstiche zu setzen. Unser Plan ging lange auf, doch fünf Minuten vor der Ende der Partie wurde unser Abwehrriegel dann geknackt. Sofort nahmen wir den Torwart vom Feld und warfen Mann und Maus nach vorne. Doch viel mehr als der 1:1-Ausgleich 30 Sekunden vor Schluss ist uns leider nicht mehr gelungen. Mit diesem Unentschieden verpassten wir leider das Finale. Wir waren enttäuscht und stolz zugleich aufgrund unserer gezeigten Leistung. Lange hatten wir dem späteren Vize-Weltmeister Paroli geboten.

Nun ging es erneut gegen die Schotten im Spiel um die Bronzemedaille. Wir wollten nicht ohne Medaille nach Hause fahren, lautete vor dem Turnier unser Ziel.

So hieß es ein letztes mal alle Kräfte mobilisieren und mit der Leistung aus dem England-Spiel sollte es uns doch wohl gelingen, diese Medaille zu erringen. So kam es dann auch gut 14 Stunden später am Sonntagmittag. Top konzentriert und motiviert kamen wir zu einem nie gefährdeten 4:0-Sieg. Unser (Traum-)Ziel war erreicht: eine WM-Medaille! Und #JanUwe mittendrin im Freudentaumel. Wer hätte das vor einem halben Jahr gedacht? Für uns beiden waren das wohl die körperlich anstrengendsten neun Tage (sieben Spiele), die wir uns unserem Hockeyleben durchlebt haben. Es war zugleich auch das aufregendste und tollste Hockey-Erlebnis, an dem wir teilhaben durften. Ich bekomme jetzt schon



wieder Gänsehaut ,während ich diese Zeilen hier verfasse. Der Bericht sprengt sicher den vom Redakteur vorgegeben Rahmen (*es sei in diesem Fall mehr als erlaubt, Anm. des Red.*), doch hab' ich gar nicht all die kleinen Geschichten hier unterbringen können, die eine offizielle Hockey-WM mit sich bringt. Scheut Euch nicht, Uwe oder mich an der Leo oder in der KiBi mit Fragen zu diesem Event zu löchern. Wir empfehlen jedem, dem sich die Chance ermöglicht, an einem Masters-Turnier teilzunehmen. Stolz wie Bolle sind wir mit einigen Wochen Abstand immer noch, im M35 Premieren-Team des DHB dabei gewesen zu sein. Also #itsnevertoolate ... Anmerkung: Im Februar 2019 findet die Hallen-WM in Hongkong und im Juli die Feld-EM in Rotterdam statt. Wir versuchen, wieder dabei zu sein... vielleicht auch mit dem ein oder anderen TuSLi-Senior ;-)

Jan Morgenbrod

## UND AUCH NOCH EIN (INOFFZIELLER) EUROPAMEISTER: SARAH KARDORF GEWINNT MIT DER U16-NATIONALMANNSCHAFT DAS TURNIER IM IRISCHEN CORK

Zwar fehlt - ganz bewusst - der offizielle Titel, aber gefühlt war es schon eine Art Europameisterschaft, die die sechs führenden europäischen Hockeyverbände mit ihren U16-Auswahlmannschaften im Juli in Cork/Irland bestritten haben. Das Sechs-Nationen-Sommerturnier war jedenfalls der leistungssportliche Saisonhöhepunkt für die Mädchen und Jungen aus Belgien, England, Irland, Spanien, den Niederlanden und - natürlich - Deutschland. Unsere Mädels haben den Wettbewerb souverän mit fünf Siegen in fünf Spielen gewonnen. Sarah Kardorf von den WJB hat dabei in der Innenverteidigung ein starkes Turnier gespielt und mit dafür gesorgt, dass das deutsche Team nur drei Gegentreffer hinnehmen musste (alle gegen die Niederlande).



Freudestrahlend mit der Goldmedaille als Turniersieger in Cork. Sarah ist hinten die Dritte von rechts.  
Foto: DHB



## 40 Jahre Hockey bei TuSLi

Der 17. Mai 1978 war eigentlich ein ganz unauffälliger Tag in der Weltgeschichte. Die Chroniken vermerken nur, dass in der Schweiz der im März des Jahres entführte Sarg von Charlie Chaplin wieder aufgefunden wurde. Und dass Boney M. mit „Rivers of Babylon“ an der Spitze der deutschen Charts stand. In Großbritannien war wie heute die Queen das Staatsoberhaupt, während in Deutschland Helmut Schmidt Kanzler und Walter Scheel Präsident waren (die Älteren unter uns erinnern sich). Doch an diesem Datum hatte der Vereinsrat des altherwürdigen Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 beschlossen, die von Klaus Podlowski und Hans-Peter Metter betreute Hockey-Gruppe in eine selbstständige Hockey-Abteilung umzuwandeln. Das war damit eindeutig der Höhepunkt im Weltgeschehen an jenem Frühlingstag. Und dreißig Jahre danach hat diese in der Zwischenzeit ordentlich gewachsene Abteilung entschieden, sich als sogenannter Zweigverein selbstständig zu machen. Damit war TuSLi Hockey geboren. Doch dazu später mehr.

Und natürlich gehört solch ein Jubiläum – 40 Jahre Hockey bei TuSLi – gebührend gefeiert. Und das haben wir dann vom 29. Juni bis zum 1. Juli auch gemacht. Kurz zusammengefasst: was für ein Wochenende!

Den Auftakt machte am Freitagabend ein Empfang des Vorstands für besonders verdiente Vereinsmitglieder, darunter unter anderem Gründungsmitglied Peter Metter. Die 2. Vorsitzende

Dagmar Posselt hielt eine launige Rede, in der 40 Jahre Clubgeschichte anhand einiger Symbolbilder und mit Hilfe der Anwesenden erzählt wurden – von der ersten Deutschen Meisterschaft 1984, den Bau des Clubhauses in weitgehender Eigenleistung, den Coaching-Tipps für die Rasenpieper über TuSLis Olympiasiegerin Sonja Dittbrenner bis hin zur 100. Hockeyinfo. Für letztere erhielt Jochen Kohl eine besondere Ehrung.



Ebenfalls geehrt wurden Regina und Karl-Heinz Barsch, die einen persönlichen Rekord verzeichnen können. Sie standen bei rund 1.000 Bundesligapartien an der Kasse! Da die beiden dieses Amt jetzt abgegeben, können sie sich ganz auf das Zuschauen konzentrieren. Als Dank gab es eine Ehrenkarte, die lebenslangem kostenlosen Eintritt zu den Bundesligaheimspielen verspricht.



Wurden geehrt: Jochen Kohl für 100 Hockeyinfos sowie Regina und Karl-Heinz Barsch für ihren unermüdlichen Einsatz an der Kasse für die Bundesligaspiele

Beim gemütlichen Beisammensein wurde dann noch einmal TuSLi-Familie beschworen, die den Aufstieg des Vereins und die vielen Erfolge überhaupt erst möglich gemacht hat.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des klassischen Sommerfestturniers, bei dem rund 140 Aktive aller Altersklassen gegeneinander auf dem Kleinfeld antraten. Dabei trafen in 12 gemischten Teams Altstars auf junge Talente, Rasenpieper auf Bundesligaspielerinnen und Mädchen auf Jungs.



Entsprechend munter ging es her, winkten den Siegern doch die obligatorische Haribo-Dose, eine Urkunde und ewiger Ruhm in den TuSLi-Annalen. Am Ende setzte sich Team „Ringelstutzen“ gegen die „Rasenpiepmätze“ durch.

Abseits des Platzes gab es auch etwas bei einer großen Tombola zu gewinnen, unter anderem Hockeyschläger, Trikots und Schlägertaschen. So kamen dann ältere Mitglieder endlich zu ihrer ersten eigenen Tasche, die bisher das Material des

Nachwuchses aufgetragen haben. Die Kleinen konnten sich auf der Hüpfburg austoben, während die Älteren eine gepflegte Hopfenschorle vom Fass und/oder eine Bratwurst genießen konnten. Und die die meiste Zeit scheinende Sonne ließ die Leo zum Jubiläum im schönsten Blau erstrahlen.

Einzig kleiner Wermutstropfen am Samstag: Unsere Bundesligamannschaften haben ihre Spiele gegen die Berlin-Auswahlteams verloren. Während die Damen ein relativ klares 0:3 hinnehmen mussten, war das Herrenspiel bis zum Ende offen und umkämpft. Dennoch zogen die TuSLi-Mannen



mit 1:2 den Kürzeren. Ein besonderes Highlight gab in den letzten Minuten, als der erst 12-jährige, aber groß gewachsene Lasse Thiemich ins Auswahl-Tor ging und mit einer starken Parade den Ausgleich verhinderte. Auf der anderen Seite stand sein Vater Markus im Kasten – TuSLi-Familie halt, beide mit der Nummer 24. Egal, von den Niederlagen ließen sich die Akteure bei der anschließenden Party nicht die Laune verderben.

Und wie sich das für eine zünftige TuSLi-Party gehört – manche sprechen von der besten seit





So hübsch kann Hockey sein: „Frühs(t)hoppen am Sonntagmorgen teilweise in wundervollen Vintage-Trikots

langem-, wurde kräftig bis vier Uhr gefeiert. Umso erstaunlicher, dass nicht wenige der Partytänzer am Sonntagmorgen dann schon wieder um 11 Uhr pünktlich zum „Frühs(t)hoppen“ auf der Leo aufliefen. Nach einem bayerischen Frühstück mit Leberkäs, Weißwurst und Brezeln lieferten sich rund 30 ehemalige und aktive TuSLi-Spielerinnen und Spieler packende Duelle um den Ball und den Titel des schönsten klassischen Trikots, oder Vintage Shirt, wie man ja heute so sagt. Was aktuell schwarz ist, war damals weinrot. Auch das auf Alcatraz gern getragene schwarz-weiß-gestreift lief auf. Wie schon am Vortag stand natürlich

auch hier der Spaß im Vordergrund, so dass die gereiften Stoßstürmer die Laufarbeit auf das Notwendigste reduzieren und in Ruhe auf die passenden Bälle für den entscheidenden Torschuss warten konnten. Nach getaner sportlicher Arbeit klang dann das rundum gelungene Jubiläumswochenende begleitet von Live-Musik gemütlich bei einem Bier oder einer Bionade aus.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die das Fest mitorganisiert, hinter dem Grill oder Tresen gestanden, etwas anderes beigesteuert, am Ende auch aufgeräumt oder wie auch immer dazu beigetragen haben, dass die Tage ein Erfolg geworden sind. Dies sind an erster Stelle Jan Morgenbrod und Uwe Barsch, die den Großteil der Organisation gestemmt haben und auch dafür mit der Bronzemedaille in Barcelona geehrt wurden (siehe auch den vorherigen Bericht).



Präsentieren das T-Shirt zum Jubiläum: die Hauptorganisatoren Jan Morgenbrod und Uwe Barsch (rechts)



Ein großer Dank geht ebenfalls an die Spender der Tombola-Preise, unter anderem u.a. Adidas Hockey, Hockeydirekt Berlin, Decathlon und Hertha BSC. A+B Prosport danken wir für die Unterstützung beim Druck der Event- und Berlin-Auswahlshirts. Die Eventshirts für die Kids und Jugendlichen wurden mit der Hilfe von Schröder & Partner sowie der IPPMed GmbH realisiert. Insgesamt war das Jubiläum wieder ein gelungenes Beispiel für die große TuSLi-Familie. In diesem Sinne: auf die nächsten 40 Jahre! TuSLi go!

## Hütten-, äh Hallenalarm

### Noch ist alles drin – Jahreswechsel auf dem 4. und 5. Platz



Gegen TC Blau-Weiss gab es leider eine 3:6-Heimniederlage in der KiBi  
Foto: Simon Eichmann

Am ersten Dezemberwochenende sind unsere Teams mit einem Doppelspieltag gegen die Zehlendorfer Wespen mit zwei Siegen erfolgreich in unserer Heimhalle „KiBi“ in die Hallen-Bundesligasaison gestartet. Und dann ging es Schlag auf Schlag, mit teilweise starken Spielen und teilweise unnötigen Niederlagen. Am 13. Januar ist die Vorrunde schon wieder vorbei.

Die von Marc Koch und Lucas Kühnold trainierten 1. Damen sind mit einem jungen Team mit vielen WJA-Spielerinnen ins Rennen gegangen. Überwintern tun die Damen auf dem 4. Platz. Dabei ist der 2. und damit Halbfinalplatz noch in Reichweite, nur drei Punkte liegen dazwischen.

Die 1. Herren haben die von den Trainern Hannes Vollmer und Dennis Gebhard erwartete spannende Wundertüte in der Ost-Staffel vorgefunden. Starken Spielen gegen die Wespen und den BHC (wenn hier auch knapp verloren) und einem Sieg gegen den Berliner SC folgten zwei Niederlagen gegen TC Blau-Weiss und Osternienburg. Zwar liegen auch hier nur drei Punkte zwischen TuSLis Platz 5 und dem 2. Rang. Dann müssen aber die restlichen Spiele – ähnlich wie bei den Damen – perfekt laufen, wenn es mit dem Viertelfinale klappen soll. Dazu drücken wir feste die Daumen!

Hier die Spielpläne in der Übersicht (Heimspiele sind blau hinterlegt):

#### i. Damen

|              |       |                                    |     |                          |
|--------------|-------|------------------------------------|-----|--------------------------|
| Sa, 01.12.18 | 15:00 | TuS Lichterfelde - Zehlend. Wespen | 5:1 | Kiriat-Bialik            |
| So, 02.12.18 | 14:00 | TuS Lichterfelde - Berliner HC     | 1:5 | Kiriat-Bialik            |
| Sa, 08.12.18 | 14:00 | Berliner HC - TuS Lichterfelde     | 4:2 | Cole-Sports-Center       |
| So, 09.12.18 | 12:00 | TuS Lichterfelde - Mariendorfer HC | 3:5 | Kiriat-Bialik            |
| Sa, 15.12.18 | 15:00 | TuS Lichterfelde - ATV Leipzig     | 9:7 | Kiriat-Bialik            |
| So, 16.12.18 | 13:00 | TC Blau-Weiss - TuS Lichterfelde   | 4:9 | Werner-Ruhemann          |
| Sa, 05.01.19 | 14:00 | ATV Leipzig - TuS Lichterfelde     |     | Am Rabet                 |
| So, 06.01.19 | 15:00 | TuS Lichterfelde - TC Blau-Weiss   |     | Kiriat-Bialik            |
| Sa, 12.01.19 | 16:00 | Zehlend. Wespen - TuS Lichterfelde |     | GS am Rohrgarten         |
| So, 13.01.19 | 14:00 | Mariendorfer HC - TuS Lichterfelde |     | Ulrich-von-Hutten-Schule |

#### i. Herren

|              |       |                                       |     |                           |
|--------------|-------|---------------------------------------|-----|---------------------------|
| Sa, 01.12.18 | 17:00 | TuS Lichterfelde - Zehlend. Wespen    | 8:4 | Kiriat-Bialik             |
| Sa, 08.12.18 | 16:00 | Berliner HC - TuS Lichterfelde        | 5:4 | Cole-Sports-Center        |
| Sa, 15.12.18 | 17:00 | TuS Lichterfelde - Berliner SC        | 6:2 | Kiriat-Bialik             |
| Fr, 21.12.18 | 20:00 | TuS Lichterfelde - TC Blau-Weiss      | 3:6 | Kiriat-Bialik             |
| Sa, 22.12.18 | 15:00 | Osternienburger HC - TuS Lichterfelde | 6:2 | Ernst-Messinger-Halle     |
| Sa, 05.01.19 | 18:00 | Zehlend. Wespen - TuS Lichterfelde    |     | GS am Rohrgarten          |
| So, 06.01.19 | 17:00 | TuS Lichterfelde - Berliner HC        |     | Kiriat-Bialik             |
| Mi, 09.01.19 | 20:00 | TC Blau-Weiss - TuS Lichterfelde      |     | Sporthalle Charlottenburg |
| Sa, 12.01.19 | 16:00 | Berliner SC - TuS Lichterfelde        |     | Werner-Ruhemann           |
| So, 13.01.19 | 12:00 | TuS Lichterfelde - Osternienburger HC |     | Kiriat-Bialik             |

## Die Teams berichten

Sie sind das Herzstück des Vereins – die Teams von TuSLi Hockey. Insgesamt knapp 480 Aktive spielen von der 2. Bundesliga bis zu den Rasenpiepern, im Jugendbereich von der Meisterschaft bis zum Pokal. Hier stellen sie vor, was in der Feldsaison so alles passiert ist. Und bunt gemischt wie die Teams selbst sind auch ihre Berichte und deren Reihenfolge. Viel Spaß damit!

### Superminis

## Früh übt sich – und das mit vollen Einsatz

### 16 Superminis und ihre ersten Hockey-Schritte



Sind sie nicht eigentlich viel zu klein für den Hockeystock? Nein, unsere rund 16 Superminis können zum Teil schon sehr gut damit umgehen.

Mit Namenrunde und Aufwärmübung über den Platz beginnt das Training. Weiter geht es dann mit allerlei Bewegungs- und Schnelligkeitsübungen, wie auf den Bildern zu sehen.

Im abschließenden Spiel geht es dann munter zu. Einige versuchen, zielstrebig den Ball zu erobern und ihn mit etwas Glück auch im Tor unterzubringen, andere träumen noch etwas oder bilden eine Wuselgruppe um den Ball und verhaken dabei oft ihre Schläger. Am Ende sind alle etwas müde und freuen sich vor allem auf Gritts Gummibärchen. Es macht großen Spaß, Euch das Hockeyspiel nahezubringen.

I.H.





### 3. Damen

## Zum Ende fehlen leider die Tore

### Aber Hauptsache Spaß bei Hockey

Die Hinrunde der Feldsaison lief leider nicht so gut für uns. Wir lieferten gute Spiele ab, aber zum Schluss fehlten meist die Tore für uns, obwohl wir gute Chancen hatten. Von acht Mannschaften liegen wir nunmehr auf Platz sechs.

Dazu muss man sagen, dass unsere Gegenspielerinnen im Durchschnitt 20 Jahre jung sind und uns so manches technisch gutes Spiel geliefert haben. Da fällt es schon schwer, mit diesen Schritt zu halten. Aber wir haben unser Bestes gegeben.

Hockey ist uns wichtig, aber wir haben auch neben dem Platz viel Spaß. So hatten wir dieses Jahr viele runde Geburtstage (von 20 bis 80), die ordentlich gefeiert wurden und den Zusammenhalt im Team gestärkt haben. Auch fand dieses Jahr wieder eine Städtereise statt – oder eher Partyreise – nach Malle. Wir hatten relativ gutes Wetter, viel Berliner Luft (in Flaschen abgefüllt) und Bauchmuskelkater vom Lachen. Auch hatten wir wieder ein super schönes Wochenende bei Grit am See in Ahrensdorf. Wie immer gab es leckeres Essen, gutes Wetter, eine Menge Zelte und ein wärmendes Feuer.

Nun bereiten wir uns auf die Halle mit einem Turnier in Helmstedt vor (*das sie gewonnen haben! Anm. der Red.*), damit wir unsere acht Ligaspiele der Saison mit vielen Toren für uns meistern.

Es grüßen die 3. Damen

P.S. Über jungen Nachwuchs würden wir uns freuen. Wir bieten ein super Team und technisch spielstarke Ligen. Also gebt Euch einen Ruck. 3. Damen heißt nicht gleich schlechte Gegner und miese Spiele. 😊



Das Einschwören klappt auf jeden Fall – in der Rückrunde klappt es dann hoffentlich auch besser mit den Toren



Bei den 3. Damen kommt der Spaß neben dem Hockeyplatz auf keinem Fall zu kurz, wie man unschwer erkennen kann

**Knaben B**

# Gelungene Endrundenausrichtung und guter Gastgeber

## Im kleinen Finale nach toller Aufholjagd erst in der Verlängerung des Shootouts unterlegen



Erst im Shootout bezwungen und 4. geworden: das Meisterteam der Knaben B

Unser Team in der Meisterschaft legte in der Vorrunde einen guten Start hin, bis uns in der zweiten Saisonhälfte zwei Niederlagen gegen den Berliner HC und den Steglitzer TK wieder in die Normalität zurückbrachten. Mit insgesamt fünf Siegen und einem Unentschieden qualifizierten wir uns letztlich ohne Probleme als Vierter für die Endrunde und gingen so eher als ‚Underdog‘ in die Final Four. Neben starken und souveränen Spielen - wie unser 5:1 gegen Berliner SC - gab es auch Spiele, in denen uns nicht zu unserem Spiel fanden und unsere Teamqualitäten abrufen konnten. Ende September dann der Saisonhöhepunkt: Berliner Endrunde auf der Leo. Vielleicht gibt uns der Heimvorteil noch einen zusätzlichen Auftrieb...

Das Halbfinale am Samstag war gleich der große Brocken gegen den späteren Meister Berliner HC. Gegen den Favoriten und Vorrundenersten konnten wir das Spiel lange ausgeglichen gestalten, hatten auch ein paar Ecken und Torchancen, die leider ungenutzt blieben. Trotzdem stand es zur Halbzeit 0:1, der BHC war einfach effektiver. In der zweiten Halbzeit verdiente sich der BHC den Sieg langsam und hatte auch optisches Übergewicht. Am Ende stand es 0:2, der entscheidende Treffer fiel fünf Minuten vor dem Ende. Dieses Ergebnis ist umso höher zu bewerten, weil der BHC später klar 4:0 im Finale gegen die Wespen siegte.



Im kleinen Finale um Platz 3 ging es am Sonntag gegen den STK. Da zeigten wir ein deutlich besseres Spiel, waren aber wieder zu harmlos im gegnerischen Schusskreis. Der STK machte es besser und nahm ein 1:0 mit in die Halbzeitpause. Gleich nach Wiederanpfiff erzielten die Steglitzer sogar das 2:0. Aber dieses Mal gelang es uns, wieder in die Erfolgsspur zurückzufinden. Ein gelungener Angriff über die linke Seite brachte den Anschlusstreffer. Prompt schlug der STK zurück und erhöhte auf 3:1. Doch das Tor hatte unsere Jungs beflügelt und jetzt kämpften wir uns zurück ins Spiel. Wir setzten STK immer mehr unter Druck und zwangen den Gegner

zu Fehlern. Einer führte zu einem sicher verwandelten Siebenmeter - nur noch 2:3. Zwei Minuten vor dem Ende brachte dann ein erfolgreicher Angriff über die linke Seite mit eiskaltem Torabschluss den Ausgleich. So musste ein Penalty-Shootout die Entscheidung bringen. Der erste Durchgang mit je drei Schützen endete noch 1:1. In der Verlängerung des Shootouts war nur der STK-Schütze erfolgreich, so dass die Steglitzer letztlich sehr glücklich mit 5:4 gewannen.

Für unser Liga-Team war die abgelaufene Feldsaison nicht gerade einfach. Über die gesamte Saison



Hat eine nicht gerade einfache Hinrunde hinter sich: das Liga-Team

hinweg war die Quote, dass Spieler bei beiden Mannschaften durch Krankheiten, Familienfeiern u.ä. ausfielen, sehr hoch. Dann haben auch noch drei eingeplante Jungs im laufenden Spielbetrieb den Hockeyschläger an den Nagel gehängt, weshalb die Kaderdecke ziemlich dünn war bzw. wurde. Keine guten Voraussetzungen für einen schnellen Findungsprozess, zumal dadurch immer wieder Spieler an das andere Team abgegeben werden mussten.

So hatten wir ein paar Mal Probleme, mit Auswechselspielern antreten bzw. einer kompletten Mannschaft auflaufen zu können. Und

dass in diesem Sommer mit seinen fast durchgehend hohen Temperaturen. Das erzeugte schon ein bisschen Frust, schweißte aber zum Ende der Saison das Team auf wundersame Weise auch zusammen. So entschied sich die Mannschaft nach konstruktiver Diskussion, bei einem Spiel mit sogar zwei Leuten in Unterzahl den Kampf aufzunehmen und sich für die Partie gegen den Tabellenzweiten kleine Ziele zu setzen. Natürlich verloren wir, konnten aber die Begegnung lange offen halten und

sogar zwei Tore schießen. Trotzdem wurde gerade dieses Spiel (in strömenden Regen) von den meisten Beteiligten als das beste der Spielzeit angesehen.

Am Ende der Saison nach zehn Spielen fanden wir uns mit vier Siegen und sechs Niederlagen im Mittelfeld der Liga-Runde wieder. Mit etwas mehr Glück und ohne ein paar Spiele in Unterzahl wäre vielleicht auch hier eine Endrundenteilnahme möglich gewesen.

Beide KB-Teams zusammen hatten in der KA-Pokalrunde einen zusätzlichen Spielbetrieb. Ursprünglich war dies dazu angedacht, um uns an das Großfeld ab KA heranzuführen bzw. auch schon mal eine körperlich härtere Gangart kennenzulernen und gegenzuhalten, erwies sich das Niveau in dieser Runde als zu schwach. In der Regel wurden die meisten Spiele hoch gewonnen und die Gegner ein ums andere Mal schwindelig gespielt. Ausnahmen waren nur zwei Partien, in denen wir gegen Teams antraten, die mit vielen Spielern aus der KA-Meisterschaft bestückt waren. Normalerweise ist das nicht zulässig, aber im Fall vom SC Charlottenburg wegen des Rückzugs der 1. Mannschaft in der laufenden Saison wohl erlaubt. Trotzdem hätten wir den Pokalsieg erreichen können, wenn wir im letzten Spiel gegen den Brandenburger SRK unsere Überlegenheit auch mit Toren unterstrichen und unsere vielen Torchancen genutzt hätten. Ein einfacher Sieg hätte gereicht, so wurden wir durch ein Unentschieden Vize-Pokalsieger.

Kai Schmid

---

## Knaben B on Tour

# Interessanter ist es schon im Süden...

## Auf 5 Turnieren in ganz Deutschland unterwegs und gegen viele bisher unbekannte Teams gespielt

Bevor die Feldsaison so richtig losgehen sollte, konnten wir unsere Form beim 8. HimBärCup 2018 der Berliner Bären testen. Da die beiden Jahrgänge 2006 und 2007 in der neuen Konstellation erst einmal wieder zusammenfinden mussten, ein guter Auftakt. Wer weiß, wo die Bären Ihr Heim haben, wird der Rubrik 'on Tour' sicherlich zustimmen. Nach einem deutlichen Sieg gegen UHC Hamburg und 2 weiteren Unentschieden gegen Hannover 78 und HTHC Hamburg, erreichten wir das Halbfinale gegen den STK. Unser erstes von insgesamt 4 Spielen, die wir im Laufe der Feldsaison gegen unseren Nachbarverein austragen durften. Die Steglitzer zeigten sich effektiver bei Ihrer Torchancenverwertung als wir und gewannen. Im kleinen Halbfinale standen wir dann noch einmal Hannover 78 gegenüber. Dieses Mal klappte es aber wieder mit dem Tore schießen und wir erreichten mit einem ungefährdeten 4:2 den 3. Platz.



Saisonvorbereitung  
beim HimBärCup

Zwei Wochenenden später waren wir beim Bremer HC zu Gast. Nach Spielen gegen BHC, Crefelder THC, Club an der Alster und dem Gastgeber erreichten wir mit einem abschließenden Sieg über Großflottbek Hamburg den 5. Platz.

Zu Pfingsten ging es dann mehr in den Süden der Republik: zum Mannheim-Cup 2018 beim TSV Mannheim. Nach einer Klatsche gegen eine übermächtige Mannschaft von Uhlenhorst Mülheim, gewannen wir unsere Spiele gegen Frankenthal und Rüsselsheim. Nach einem 1:1 Unentschieden gegen den Gastgeber, schaffte dieser irgendwie das mathematische Kunststück, uns aus dem Finale heraus zurechnen. Was nicht einfach gewesen sein musste, da alle Werte für uns sprachen. Im kleinen Finale standen wir dann dem zweiten Team von TSV Mannheim gegenüber. Um uns sportlich mehr zu fordern, stellte Mannheim trotzdem seine erste Mannschaft gegen uns auf. Ihnen gelang ein knapper Sieg mit 2:1. Uns blieb der 4. Platz, einiger Frust und die Erkenntnis, dass es offensichtlich nicht nur gute Gastgeber gibt.

An einem weiteren spieltagfreien Wochenende ging es dann zum 26. Hockeyfest des Osternienburger HC. Gegen die Mannschaften aus den neuen Bundesländern wie Torgau, Freiberg (MA-Team) und O'burg (1x KB und 1x MA-Team) konnten wir uns klar durchsetzen und gewinnen. Mit dem abschließenden 4:0 Sieg über TSV Schwabach aus Bayern wurde der 1. Platz unter Dach und Fach gebracht.



Entspannungspausen beim TTK Sachsenwald

Viel Tradition haben unsere Teilnahmen beim Anhockeln des TTK Sachsenwald (bei Hamburg). Am letzten Ferien-Wochenende waren wir wieder auf der schönen Clubanlage zu Gast. Hier trifft man eher auf Mannschaften aus Berlin oder aus dem Norden (Hamburg, Bremen, Hannover), gegen die wir schon häufiger gespielt haben. Nach einem Sieg über BlauWeiß und einer Niederlage gegen HTHC in der Vorrunde verspielten wir unsere Halbfinalteilnahme mit einem unnötigen 0:1 gegen den Club zur Vahr Bremen.

Am Sonntag trafen wir in den unteren Überkreuzspielen zum 2. Mal in dieser Saison auf den STK. Die Revanche gelang mit einem knappen 1:0. Im Spiel um Platz 5 gewannen wir ebenfalls mit 1:0 über Bad Homburg. Zu den Highlights der Fahrt gehören auf jeden Fall auch die ausgiebige Nutzung des Badesees, der anteilig zur Anlage gehört, und das Miteinander der TuS Li Teams.

Vielen Dank an dieser Stelle an Sven für seinen nimmermüden Einsatz bei den vielen Fahrten, die er für die Jungs organisiert und betreut.

Kai Schmid

## I. Damen

# Das Rätsel um die Remis

Seid kreativ und erlebt unsere Hinrunde auf eure ganz eigene Art und Weise, indem ihr die Pfeile verbindet.



Statt drei Punkte auf dem Feld,  
sammeln wir ab jetzt...

Der moderne Rückpass  
wird ab jetzt geschlenzt, ...

Hauptsache gut gestylt und  
mit neuem Dresscode, ...

Alte Gesetze wurden komplett  
ausgehobelt und die Revolution  
des Proletariats steht bevor,

Wir spielen eigentlich mit  
Freude unentschieden, ...

Unsere Prämisse lautet,  
Qualität vor Quantität,

Gerne entschädigen wir des Gegners  
Anreise nach Berlin mit Einladung  
zum Tor im 4. Viertel, ...

Wir sind die Herbstmeister  
der Remis, ...

Unsere Eckenquote liegt quasi  
ungefähr, ansatzweise bei  
100%, ...

Statt Panini-Sticker werden  
fleißig Karten gesammelt, ...

... denn lange Arme sind bekanntlich wichtig für die

... denn unsere Regeneration mit den Re-Boots ist *major key*.

... denn die blaue Lagune ist zum Genießen da.

... um am Flughafen wie Promis behandelt zu werden

... um im Frühling die Aufholjagd von unten zu

... weil wir durch Lucas Kraftzirkel in höheren Sphären verkehren.

... weil wir so gerne nochmal Bahn mit Herrn B. aus K. fahren würden.

... aber Gott sei Dank ist Tina wieder an Tigers Seite.

... damit wir danach auch ja Essen bekommen.

Die Lösung findet ihr auf Seite 32.



Fotos: Simon Eichmann

## Mädchen B

# Ob Sieg oder Niederlage: Spaß am Hockey

## Meistermannschaft hat Endrunde knapp verpasst

In der Feldsaison 2018 hatten wir sehr viele tolle Hockeyspiele in den verschiedensten Ecken Berlins und manchmal sogar auch einige außerhalb. In dieser Saison sind zwei neue Trainer zu uns gekommen, nämlich Katja und Mark. Sie coachen uns, genauso wie Martha, Isa und Miri, sehr gut. Die Atmosphäre war von Spiel zu Spiel sehr unterschiedlich, was aber auch spannend war. Da es dieses Jahr besonders warm war, war es besonders anstrengend. Wir haben zwar meistens nicht gewonnen, Spaß hat es aber trotzdem gemacht.

*Annika*

Viel Spaß hatten wir auch auf dem Turnier bei TTK Sachsenwald zusammen mit den MA, KB und KA. Hier waren wir mit einer Mischung aus Team 1 und 2 am Start. Viele Tore wollten anfangs nicht fallen, aber mit einer Motivationshilfe ging es dann durchaus besser und am Ende konnten wir uns mit einem 3. Platz verabschieden! Im nächsten Jahr möchten wir hier auch gerne wieder hin, also haltet Euch schon mal das letzte Ferienwochenende frei!



Mannschaftsbild mit Einhorn: die Mädchen B



## AUF UND AB BEI DER MEISTERMANNSCHAFT

Wir sind die Mädchen B1 und haben an der Berliner Meisterschaft teilgenommen. Unsere Saison war ein Auf und Ab, mal gewannen wir und mal verloren wir, doch das hinderte uns nicht daran, Spaß am Hockey spielen zu haben. Wir haben alles gegeben, aber es reichte nicht für den Einzug in die Endrunde. Das war sehr schade, Trotzdem haben wir vieles mitgenommen und gelernt von unseren Trainerinnen. Wir waren ein richtiges Team, wir gewannen zusammen und wir verloren auch zusammen.

Nach einer Niederlage haben wir uns immer wieder motiviert und haben die Köpfe nicht hängen lassen. Das Training war immer hilfreich, um neue Sachen zu lernen, auszuprobieren und zu festigen. Wir sind mit einem guten Gefühl gestartet und haben die Saison auch mit einem guten Gefühl beendet, so wollen wir das jetzt auch beibehalten. Wir konzentrieren uns jetzt voll und ganz auf die Halle und geben alles, damit wir dort die Endrunde erreichen. Natürlich werden wir unseren Spaß und unsere Freude nicht vergessen und hoffen, dass wir einen neuen Titel erringen werden.



## Mädchen A Liga

# Gemischte Mannschaft – gutes Spiel

## Und am Ende ein zweiter Platz in der Endrunde

Da wir zu wenig A-Mädchen in der Ligagruppe waren, haben unterschiedliche B-Mädchen in der Feldsaison 2018 ausgeholfen. Trotz der Unterstützung durch die B-Mädchen hätten wir es nicht in die Endrunde geschafft, wenn SCC, der den vierten Platz belegt hat, die Teilnahme nicht abgesagt hätte.



Zur Teambildung für die Endrunde haben unsere Trainer Bennett und Marta ein Teamevent organisiert, bei dem wir kleine Spiele gespielt und ihnen einige Quizfragen beantworten mussten.

**„Obwohl wir eine gemischte Mannschaft waren, fanden wir einen Weg in die Endrunde“**

Dadurch hatten wir noch einmal die Chance zu zeigen, dass auch wir in die Endrunde gehören. Um dorthin zu kommen mussten wir einen weiten Weg auf uns nehmen, da sie in Spandau stattfand. Am Samstag spielten wir an einem sonnigen Tag im Halbfinale gegen Falkensee und gewannen dieses nach dem Penaltyschießen. Es war ein spannendes Spiel, weil wir sehr lange durch ein Tor von Aaliyah geführt haben. In den letzten Minuten dann aber doch noch einen Gegentreffer kassieren mussten. Der erste Durchgang des Penaltyschießens ging dann unentschieden aus. Die Schützinnen waren Nele, Hannah, Lisa, Frieda und Gesa. In der Verlängerung des

Penaltyschießens hielt Lisa und Nele traf. So gewannen wir mit 6:5. Dieses Spiel zu gewinnen war ein großer Erfolg für uns, da wir in der Saison hoch gegen Falkensee verloren hatten.

Über das Finale am Sonntag, welches ebenfalls in Spandau stattfand, kann man nicht viel sagen außer: schlechtes Wetter, schlechtes Spiel, schlechtes Ergebnis. Ein Zitat eines unserer Zuschauer:

„Manchmal hat man eben kein Glück und dann kommt auch noch Pech dazu.“ Da es am Sonntag schüttete, fand die Siegerehrung im Partykeller statt. Wir haben einen verdienten zweiten Platz in der Mädchen-A-Liga geholt

Anais & Hannah

## I. Herren

# Alles neu macht die Feldsaison oder ein Team findet sich neu

## Eine Hinrunde mit Höhen und Tiefen

Nach wochenlanger Vorbereitung – die sich wie immer deutlich länger anfühlte – ging es auf der Leo endlich wieder los! Am ersten Spieltag erwartete uns direkt der unangenehme Aufsteiger von der HG Nürnberg. Ausgerechnet unser Defensivkünstler und Fels in der Brandung Martin „Martini“ Volmerding eröffnete die neue Saison mit dem ersten Treffer. Nach einigem Hin- und Her kamen wir am Ende nicht über ein 2:2 hinaus, mit dem wir nicht zufrieden sein konnten.



Gleich zappelt der Ball im Netz: Szene aus dem Heimspiel gegen den Mariendorfer HC

Ganz im Gegensatz dazu war die Stimmung nach dem zweiten Unentschieden der Saison deutlich besser. Beim Aufstiegsaspiranten aus München erkämpften wir trotz zweimaligen Rückstands ein 3:3. Neben den Torschützen Max „Borre“ Borrmann (Marke Traumtor), Fabian „Capitano“ Posselt und Sven „Carbon“ Hattwig, stach besonders Frederick „the Assist“ Eger mit mehreren Torvorlagen und Potsdamer Bananenflanken heraus.

Nach den beiden Unentschieden wurde es auf der Leo endlich Zeit für die ersten Siege: Vor heimischem Publikum konnten wir gegen die Gäste aus Ludwigsburg und Stuttgart ein Sechs-Punkte-Wochenende feiern. Dabei bleibt besonders der Rückhandstecher von Sören „the Beast“ Bieck zum Last-Minute-Sieg gegen die Kickers in Erinnerung. Es folgte ein deutlicher Sieg gegen die Nachbarn

vom Mariendorfer HC mit je einem Doppelpack von Sven und Philipp „Wim“ Wever. Nach den erfolgreichen Heimspielen konnten wir uns dazu noch einen Punkt beim Erstligaabsteiger aus Mannheim ergaunern, an dem nicht zuletzt Schlussmann Benjamin „Inspector“ Kurney einen großen Anteil hatte.

Nach sechs Spielen waren wir also noch immer ungeschlagen und die Ausbeute von zwölf Punkten konnte sich sehen lassen. Allerdings mussten wir nach dem Spiel gegen Mannheim den zweiten schweren Ausfall beklagen. Nachdem sich Maurice „Morris“ Kirchner bereits im Spiel gegen die Kickers die Mittelhand gebrochen hatte, fiel nun auch Sven mit einem Muskelfaserriss für den Rest der Hinrunde aus. Gute Besserung!



Voller Einsatz um jeden Ball, der sich lohnte: Gegen den HC Ludwigsburg gab es den ersten Saisonsieg

Wie schon im letzten Jahr konnten wir unsere Leistung im Limburger Albert-Collée-Stadion nicht abrufen und mussten uns mit einem 1:1 zufriedengeben. Es folgte ein 0:3 gegen starke Frankfurter, so dass wir uns mit einem mageren Punkt im Gepäck auf den Heimweg machen mussten. Im letzten Spiel der Hinrunde gab es ein umkämpftes Unentschieden im Derby gegen die Wespen (1:1).

Am Ende der Hinrunde stehen wir nun mit 14 Punkten im Mittelfeld der Liga. Das Team hat sich trotz einiger gewichtiger Abgänge neu gefunden und gut entwickelt. Besonders hervorzuheben ist dabei neben dem Debüt von Jakob „Schrenki“ Schrenk auch die Rückkehr des verlorenen Sohnes Philipp „Peissat“ Peisert.

Bevor die Rückrunde im April wieder startet, geht es erstmal beim Budenzauber auf Torejagd. Wir sind heiß und freuen uns auf packende Derbys – Ihr auch?

Eure i. Herren

## Weibliche Jugend B

# Meister, Vizemeister und dann ein 3. Platz

## Saisonziel DM-Viertelfinale leider verpasst

Es war ein knapper, aber verdienter Sieg. In einem hochklassigen Finale haben wir den Berliner HC 1:0 geschlagen und sind damit Berliner Meister geworden. Das goldene Tor des Tages erzielte Lisa Lorenze in der 41. Minute mit einer argentinischen Rückhand bei einem Eckennachschuss. Sie hatte die Ecke selbst hereingegeben. Während der erste Schuss von Michaela Wienert noch der BHC-Torfrau abgewehrt werden konnte, saß dann der 2. Versuch. Wir begannen das Spiel sehr druckvoll



Zurecht verdammt stolz auf das Brettchen: die WJB

und konnte bereits in der 4. Minute die erste kurze Ecke für uns verbuchen, die jedoch abgewehrt wurde. Weitere Chancen folgten. Wie überlegen wir in der Anfangsphase waren, zeigen zwei Fakten: Erst nach 10 Minuten kam der BHC erstmals in die Nähe des TuSLi-Schusskreises und hatte weitere fünf Minuten später die erste Kreisszene überhaupt, die prompt zu einer Ecke führte. Danach kam der BHC besser ins Spiel, während wir etwas den Faden verloren und sich Fehler in das Aufbauspiel einschlichen. Nach dieser Druckphase konnten wir das Spiel wieder beruhigen, während der BHC vor allem mit schnellen Kontern gefährlich blieb. Aber in den meisten Fällen stand unsere Abwehr sicher. So ging das 0:0 zur Pause in Ordnung.

In der 2. Hälfte wogte die Partie hin und her mit Vorteilen und einem Chancenplus für TuSLi. Beide Teams konnten sich Strafecken erspielen und tauchten immer wieder gefährlich vor dem gegnerischen Tor auf. Bei einem BHC-Konter etwa in der 59. Minute musste unsere Torfrau Svea Hansen ihr ganzes Können aufbieten, um den Torschuss zu entschärfen. Kurze Zeit später hatte TuSLi das 2:0 auf dem Schläger. Die Schlussphase wurde noch einmal hektisch, doch der BHC konnte drei Ecken nicht verwandeln. Und dann spielten wir die letzten zwei Minuten souverän herunter.

Als Berliner Meister zogen wir weiter zur Ostdeutschen Meisterschaft (ODM), die auch auf der Leo stattfand. Unsere Gegner waren (wieder) der Berliner HC, Post SV Chemnitz und der Osternienburger HC. Am Freitag, den 5. Oktober spielten wir gegen den BHC. Alle waren heiß darauf zu gewinnen und wollten endlich, dass es nun losgeht. Motiviert und als Team gingen wir auf den Platz. Unsere Fans standen am Feldrand, um das Tusli-Team zu unterstützen. Das Spiel ging mit starken Angriffen hin und her. In der ersten Halbzeit stand es 0:1 für den BHC, erzielt durch eine Ecke. Das machte den Tusli-Spielerinnen noch mehr Dampf und Motivation. Leider schafften wir es



Torfestival bei der ODM: 30:2 Tore für TuSLi!

nicht, die Torchancen zu verwerten und verloren somit 0:2. In manchen Gesichtern konnte man die Enttäuschung erkennen, dennoch gab es noch zwei weitere Spiele, die wir unbedingt gewinnen wollten. Also ließen wir als Team den Kopf nicht hängen und traten am nächsten Tag gegen Osternienburg an. In das Spiel gingen wir mit viel Ehrgeiz und Willen. Es war eine ziemlich einseitige Partie mit sehr vielen Toren. Wir gewannen 19:0. Die Motivation stieg von Spiel zu Spiel und so freuten wir uns aufs nächste Treffen gegen Post SV Chemnitz. Die Begegnung unterschied sich nicht all zu sehr von der vorherigen. Der Schiri piff ab und wir gewannen 11:0. Trotz des verlorenen Spieles gegen den BHC qualifizierten wir uns für die Zwischenrunde.

Mit sechs Punkten wurden wir ostdeutscher Vizemeister, erzielten jedoch mehr Tore als der BHC (30:2). Das war ein tolles Ergebnis! Wir waren zufrieden und schauten zuversichtlich auf die nächste Runde.

Am 12. Oktober starteten wir dann mit drei Kleinbussen mit Anja, Tobi und Hauke als Fahrern in Steglitz zu unserer DM-Zwischenrunde nach Nürnberg. Dort ging es als erstes direkt zum Training auf den Platz der HG Nürnberg. Das Spielfeld war schön zwischen Bäumen gelegen, direkt aber neben dem Flughafen, so dass in regelmäßigen Abständen Flugzeuge über unseren Köpfen starteten und landeten. Anschließend hatten wir dort noch ein gemeinsames Abendbrot und führen dann ins Hotel zurück. Später gab es noch eine kleine Motivationsrunde, bevor wir uns auf den Weg in unsere Betten machten. Der Samstag ging es wie immer mit einer knackigen Morgenaktivierung los, danach sprinteten wir alle zum Frühstück. Nach dem Essen gab es mehrere Besprechungen, eine für die Defensive, eine für Offensive und eine für alle. Unser Co-Trainer Marc hatte zudem eine Überraschung für uns – neue Einspielshirts. Wir freuten uns sehr und machten uns auf den Weg zu unserem Achtelfinale gegen den CTHC aus Krefeld. Es war ein Spiel auf Augenhöhe mit vielen Chancen auf beiden Seiten. Der CTHC brachte die Schlusseecke der ersten Halbzeit ins Tor, so dass wir mit einem 0:1-Rückstand in die Pause gingen. Direkt nach dem Wiederanpfiff schossen wir das 1:1. Kurz vor Ende hatten wir nochmal drei riesige Chancen, leider konnten wir keinen der drei Bälle verwerten. So ging es ins Penaltyschießen, in dem wir leider den Kürzeren zogen. Das war kein schönes Gefühl, da wir somit unser Saisonziel, welches das Viertelfinale gewesen war, nicht erreichten. Es dauerte noch lange nach dem Spiel, bis sich unserer Mienen wieder normalisiert hatten. Am Abend



Es hat nicht sollen sein: Beim Penaltyschießen scheitert die WJB an Krefeld

hatten wir ein wenig Freizeit, viele sprachen noch über das Spiel, andere versuchten sich abzulenken. Bevor wir ins Bett gingen, gab es noch einmal eine große Runde Pizza für alle. Danach machten wir uns auf den Weg in unsere Kojen. Am Sonntag mussten wir nun leider zwei Stunden früher als geplant spielen. Gegner war der Club an der Alster aus Hamburg. Wir waren die klar bessere Mannschaft, hätten hoch gewinnen müssen, aber irgendwie wollte der Ball nicht ins Tor. Endlich fiel dann das hochverdiente 1:0. Kurz vor Schluss kam Alster einmal in unseren Kreis, holte sich drei

Ecken, anschließend einen Siebenmeter und machte so das 1:1. So ging das Spiel dann auch aus. Danach gab es noch ein gemeinsames Mittagessen und wir machten uns wieder auf den Weg nach Berlin. Wir hatten uns das Wochenende zwar alle anders vorgestellt, aber: you get what you get and you don't get upset – in dem Sinne heißt es: ab in die Halle und wieder angreifen!

## WJB Liga

# Eine Geschichte mit vielen glücklichen Zufällen

## Die Feldsaison hatte viele Höhen und Tiefen und endet dennoch auf dem 3. Platz

Die WJB-Liga-Mannschaft setzte sich aus einigen WJB-Spielerinnen zusammen, bestand aber hauptsächlich aus Mädchen A. Somit mussten die verschiedenen Altersklassen erstmal zueinanderfinden, um wie ein Team agieren zu können. Wir spielten hauptsächlich mit den Jahrgängen von 02 bis 05. Das Zusammenfinden ging aber relativ schnell, da sich viele Mädchen schon aus vorherigen Saisons kannten und auch schon miteinander gespielt hatten. Die Saison begann mit einem 3:0-Sieg gegen den Mariendorfer HC, wodurch wir gut in die Spielzeit starteten. Anschließend folgte das einzige verlorene Spiel der Gruppenphase gegen den Großbeerener HC. Doch das ließen wir nicht lange auf uns sitzen und gaben weiterhin alles, was man auch in den folgenden Spielen merkte. Wir gewannen alle weiteren sechs Partien, doch für die Endrunde reichte es eigentlich nicht, da drei Teams mit 21 Punkten aus der Gruppenphase rausgingen. Da wir das schlechteste Torverhältnis hatten, war unsere Saison eigentlich vorbei. Doch durch viel Glück und Zufall wollte der Berliner HC seine WJB-Liga-Endrunde nicht antreten und somit konnten wir doch ins Halbfinale einziehen.

Mit viel Vorbereitung und neuer Motivation starteten wir ins Halbfinale gegen TC Blau-Weiss 2 – reichlich Unterstützung beim Anfeuern gab es von der WJB-Meisterschaft-Mannschaft und natürlich zahlreichen Eltern. Durch einen etwas unkonzentrierten Start kam es zum ersten Gegentor, doch wir



Die Besprechung vor der Partie um den dritten Platz. Alle waren fröhlich gestimmt und hatten Lust auf ein spannendes Spiel

kämpften weiter. Zur Halbzeit stand es dann leider 2:0 gegen uns. Aufbauende Worte unserer Trainerin Anja Mülders ließen uns konzentrierter und energischer in die 2. Halbzeit starten. Daraufhin schossen wir auch ein Tor, wodurch es einen erneuten Motivationsschub gab. In den letzten Minuten spielten wir noch einmal stärker und hatten viele Torchancen, die jedoch leider nicht zum Ausgleich verwandelt werden konnten. Somit platzte der Traum, um den ersten Platz zu spielen.

Am nächsten Tag stand nun die Begegnung um Platz drei gegen die Berliner Bären an. Trotz des schlechten Wetters waren alle motiviert, ein Spiel dieser Endrunde zu gewinnen. Die Partie startete gut mit einem Tor für uns. Wir

spielten durchgehend konzentrierter und konnten die Spielzeit mit einem 2:0-Sieg beenden. Somit gingen wir mit dem dritten Platz aus unserer Feldsaison hervor, was wir beim abendlichen gemeinsamen Pizzeessen genießen konnten. Abschließend kann man sagen, dass wir eine sehr ausgewogene Saison mit vielen Höhen und Tiefen hatten. Durch glückliche Zufälle haben wir das erreicht, was wir uns für die Feldsaison gewünscht hatten, nämlich in der Endrunde zu spielen. Die verschiedenen Altersklassen sind gut zusammengewachsen und es haben sich neue Freundschaften gebildet

## ZUFRIEDEN TROTZ NIEDERLAGE

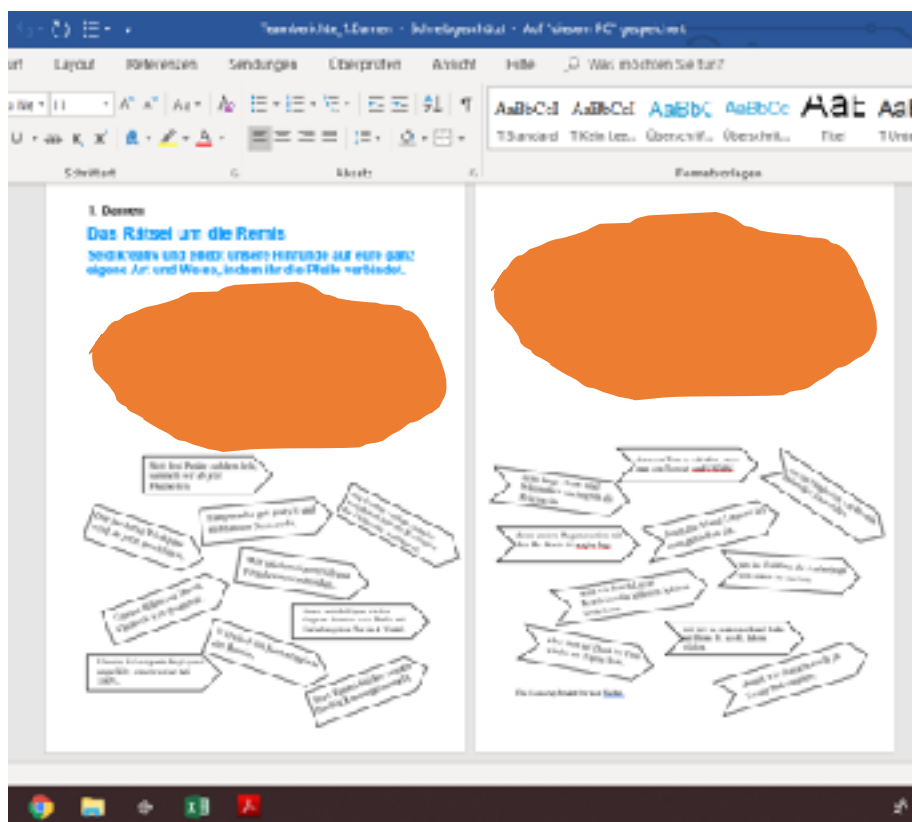
Die Weibliche Jugend A ist ebenfalls Ostdeutscher Vizemeister geworden. Die entscheidende Partie gegen den Berliner HC im Rahmen der ODM hat die Mannschaft 2:4 verloren. Dennoch war Trainerin Anja Mülders zufrieden, schließlich hat das Team mit neun WJB-Spielerinnen ein gutes Spiel gezeigt. „Ich bin stolz auf die junge Truppe. Gegen eine BHC-Mannschaft gespickt mit Erstliga-Spielerinnen haben wir uns verdammt gut verkauft!“, sagt Anja. Auch wenn der BHC letzten Endes die bessere Mannschaft war, konnten unsere Mädels nach schön herausgespielten Kontertoren von Jenny Willner und Carolin Canzler das Spiel lange Zeit offen gestalten. Mit einem 2:2 ging es in die Pause. In der zweiten Hälfte nutzte der BHC Unachtsamkeiten bei TuSLi aus und stellte mit einem Doppelschlag auf das Endergebnis. Unsere Mädels wiederum konnten ihre Chancen nicht nutzen.

Die ODM wurde in einer Dreiergruppe mit den Zehlendorfer Wespen ausgespielt. Dieses Duell wiederum konnte TuSLi 4:1 für sich entscheiden. Damit war das Team für die Zwischenrunde der DM qualifiziert. Weil aber die WJB-Spielerinnen zeitgleich ihre eigene Zwischenrunde hatten, trat die damit unvollständige Mannschaft zugunsten der Wespen von der Teilnahme zurück.



**I. Damen, die Zweite**

**Und des Rätsels Lösung...**



Ihr habt euren Job gut gemacht und wart schön kreativ! Wir sind immer noch am Rätseln und müssen während der Halle viel arbeiten und uns hoffentlich mal belohnen. Danke an alle Unterstützer, Ballkinder, Waffelverkäufer und alle, die uns unterstützt haben, ohne euch geht nichts!

**ZU GUTER LETZT: WIR KÖNNEN AUCH MEISTER**

Das war die Krönung einer starken Saison: Die 2. Herren haben mit ihren 2:1-Heimsieg am letzten Spieltag gegen die Zehlendorfer Wespen die Tabellenführung in der Oberliga gegenüber TC Blau-Weiss 2 verteidigt und sind somit erstmals Berliner Meister geworden. Herzlichen Glückwunsch! Ein Kuriosum am Rande: Über die gesamte Saison verteilt sind über 35 Spieler bei den 2. Herren zum Einsatz gekommen. Masse und Klasse waren also erfolgreich vereint.





# Faszination Hockey

## Die besten Fotos der Feldsaison









## IMPRESSUM

### LEO – DAS MAGAZIN VON TUSLIHOCKEY

**Herausgeber:**

TuS Lichterfelde Hockey e.V.  
Edenkobener Weg 73-75  
12247 Berlin  
Tel.: (030) 771 50 94  
E-Mail: [info@tuslihockey.de](mailto:info@tuslihockey.de)  
Internet: [www.tuslihockey.de](http://www.tuslihockey.de)

**Redaktion:**

Andreas Fuhrmann  
E-Mail: [redaktion@tuslihockey.de](mailto:redaktion@tuslihockey.de)

**Fotos:**

soweit nicht anders vermerkt: privat